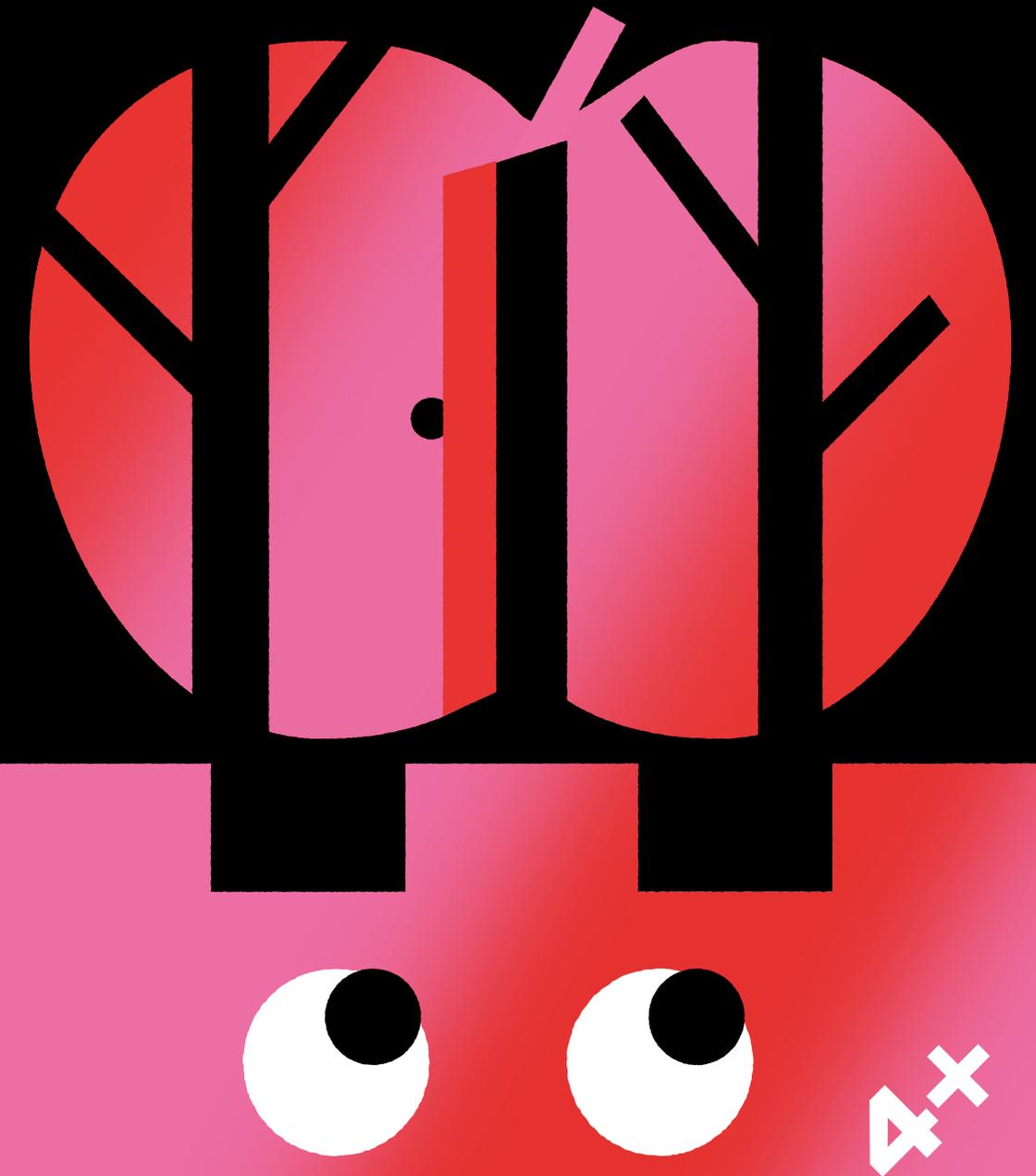


# DER APFELWALD



4+

## Der Weg und das Ziel

Anfang Februar 2020 startete Daniel Gol mit dem in Probenprozessen üblichen Besuch in der Schauburg in die geplante Uraufführung. Er lernte die drei Schauspieler\*innen kennen, besichtigte die Große Burg und begann mit der Dramaturgin Anne Richter einen entspannten Austausch über die Ideen zur Uraufführung. Für Kindergarten- und Grundschulkindern und alle Menschen, die mit ihnen leben, entwarfen wir eine Inszenierung zu dem Thema offene Gesellschaft, Teilhabe aller und die Beglückung, das Eigene im Fremden zu erkennen. Drei Türen in einem surrealen Wald entstanden in unseren Köpfen. Wir verabschiedeten uns bis zur nächsten Begegnung im April 2020 in Mailand. Zu diesem Gegenbesuch in Italien kam es aus bekannten Gründen nicht mehr.

Daniel Gol saß ab 24. Februar 2020 im strengen Lockdown von Mailand, München folgte bekanntlich am 13. März 2020. Unser völlig veränderter Alltag fordert uns erst recht heraus, über Begegnung und Distanz, Freiheit, Verantwortung und Vertrauen nachzudenken. Sich hinter Türen zu verschanzen, bekommt ebenso eine konkrete Relevanz, wie anderen Menschen nicht zu nahe kommen zu wollen oder zu dürfen. Dass Ideen, Temperamente und Lebensweisen ansteckend sein können und abfärben, hatten wir symbolisch erlebbar machen wollen. Plötzlich war Ansteckung auch etwas medizinisch Relevantes. Unsere Entscheidung, ein Bildertheater ohne Worte zu entwickeln, erwies sich als Segen in Zeiten von Aerosol-Flugverhaltensanalysen bei stark artikulierenden Schauspieler\*innen. Körperliche Nähe hatten wir aber eingeplant, abfärbende Begegnungen der Figuren entworfen. All das war und ist bis dato auf der Bühne verboten.

Also kam zu unserem Wald mit den drei Bewohner\*innen noch der symbolträchtige, vielfarbige Apfel hinzu. Als vierter Player, der endlos viele Farbpaletten und Schattierungen annehmen kann, wurde er zum Spielball, zum Informations-, Identitäts- und Kulturträger und -bote in unserem Wald. Von der verbotenen Frucht zu naschen, bleibt seit dem Alten Testament nicht folgenlos. Als Reichsapfel symbolisiert er den Machtanspruch für ein Gebiet, eine Nation. Älter als der Sündenfall und die Weltherrschaft ist aber die Symbolik von Liebe, Leben und Neuanfang. Bereits in der Antike verbanden die Menschen mit den Äpfeln eine Symbolik des Lebens, der weiblichen Kraft und Fruchtbarkeit. In Griechenland galt der Fruchtbarkeitsgott Dionysos als Schöpfer des Apfelbaumes. Er widmete Aphrodite den Apfel als Sinnbild der Liebe und Schönheit.

*Anne Richter*

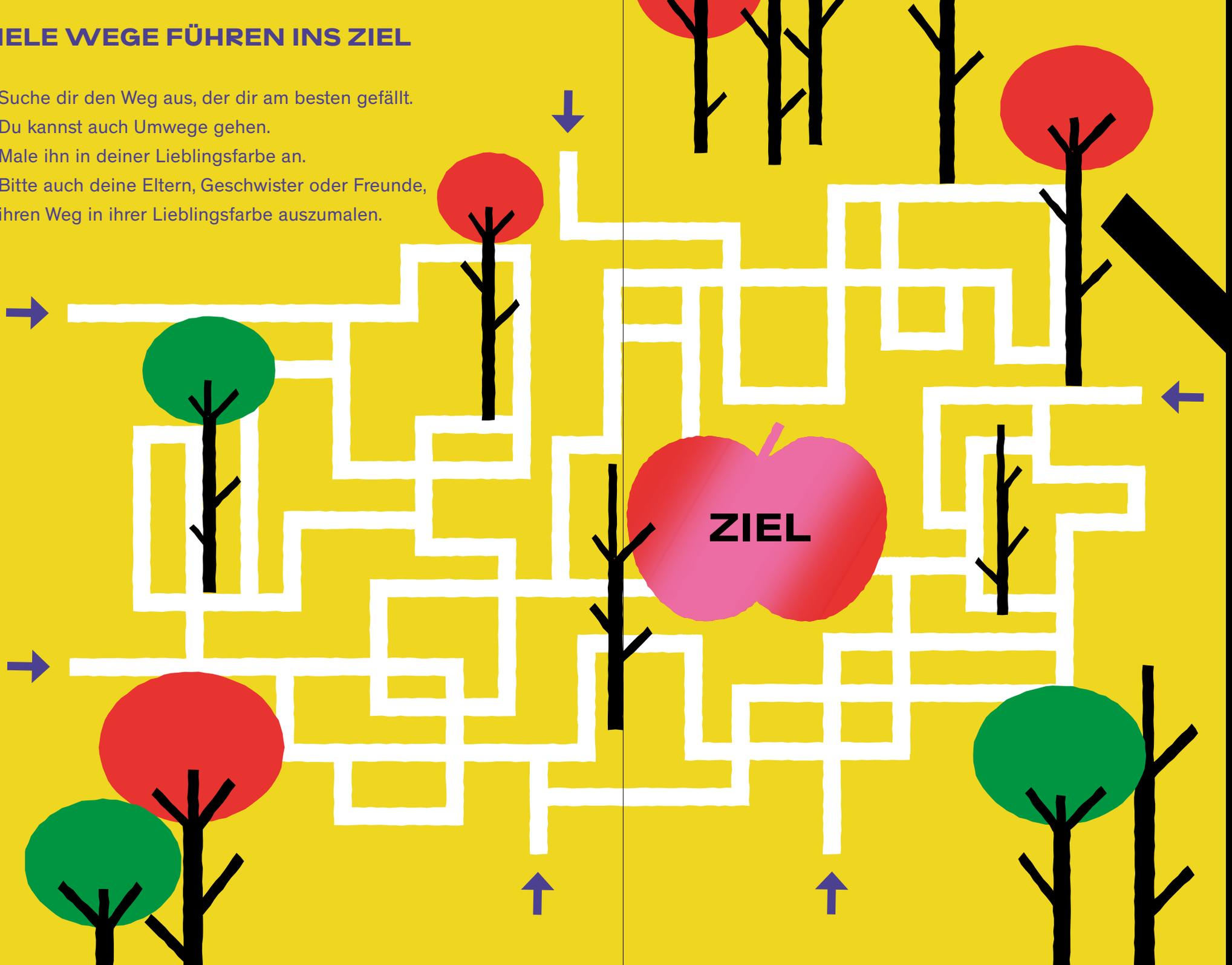
## ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

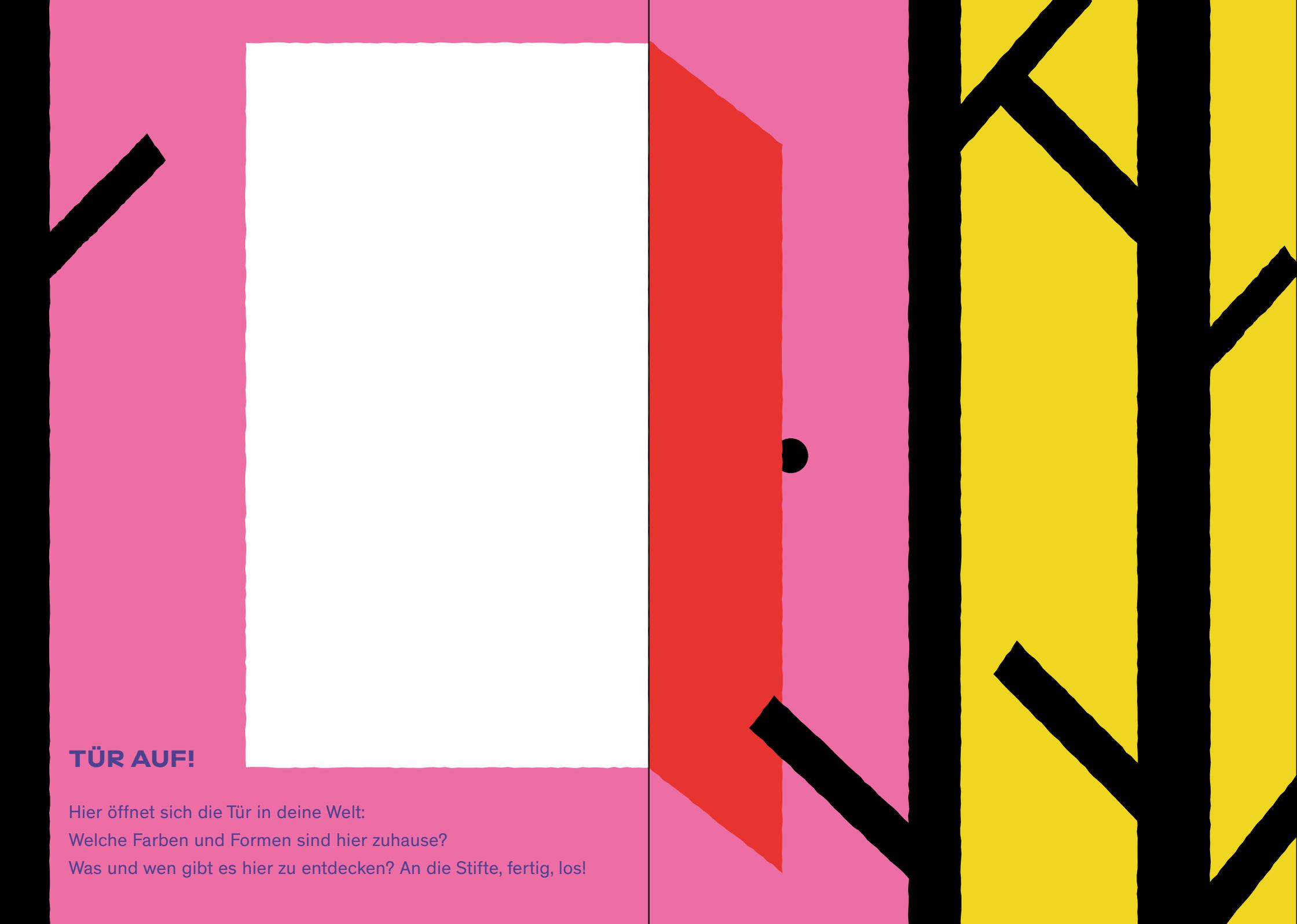
## WAS SAGEN DIE FIGUREN?



# VIELE WEGE FÜHREN INS ZIEL

1. Suche dir den Weg aus, der dir am besten gefällt.  
Du kannst auch Umwege gehen.
2. Male ihn in deiner Lieblingsfarbe an.
3. Bitte auch deine Eltern, Geschwister oder Freunde,  
ihren Weg in ihrer Lieblingsfarbe auszumalen.





## TÜR AUF!

Hier öffnet sich die Tür in deine Welt:

Welche Farben und Formen sind hier zuhause?

Was und wen gibt es hier zu entdecken? An die Stifte, fertig, los!

# DER APFELWALD

## BILDERTHEATER OHNE WORTE

Uraufführung am 2. Oktober 2020, Große Burg

Mit David Benito Garcia, Hardy Punzel und Helene Schmitt

Inszenierung & Ausstattung Daniel Gol

Licht Jochen Massar

Dramaturgie Anne Richter

Theaterpädagogik Philipp Boos

Regieassistenz Jeannine Koda

Ausstattungsassistenz Fiona von Bose

Technische Probenbetreuung Parthasarathi S

Technischer Leiter Tobias Zohner; stellvertretender Technischer Leiter Jochen Massar; Assistenz der techn. Leitung Sophia Stainer; Beleuchtung Sebastian Jansen, Marco Klein, Werner Neubeck; Bühnenmeister Gisbert Grünwald; Bühnentechnik Torsten Czekala, Andreas Faessler, Sebastian Franz, Luigi de Grandi, Sebastian Lutzenberger, Felix Weindl; Garderobe Amelie Emmerer, Peter Künzl, Annette Stöhrer; Maske Inga Bräkelmann, Nadja Hasna, Ursula Mock; Requisite Jennifer Claus; Ton Axel Latta, Klaus Pinternagel; Veranstaltungstechnik Dario Droste, Christian Wiedmann; Auszubildende\*r Veranstaltungstechnik Amelie Bissinger, Morin Pressler, Lorenz Regler

### Impressum

Schauburg – Theater für junges Publikum der LH München, Spielzeit 2020/21  
Intendantin: Andrea Gronemeyer, Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann  
Programmplakat Nr. 34, Redaktion: Anne Richter, Philipp Boos, Probenfotos:  
Judith Buss, Gestaltung: PARAT.cc, Druck: RMO Druck GmbH

Schauburg

Theater für junges Publikum

Franz-Joseph-Straße 47

80801 München

Theaterkasse

Kartentelefon 089 233 371 55

kasse.schauburg@muenchen.de

BESETZUNG



Ein Theater der Stadt

SCHAUBURG.NET